

Die Außenwände des „Raums im Raum“ dienen zugleich der Präsentation zweier weiterer Werke, wie das bereits erwähnte Schriftrelief „Hy\$teria“. Wenn Bonvicini, wie so oft, mit Sprache arbeitet, dann meist in Form assoziationsreicher, emotionsgeladener Begriffe; so ist die neurotische Störung „Hysteria“ (engl. für Hysterie) per se mit starker Affektivität verbunden. Spontan denkt man auch an die „Studien über Hysterie“ von Sigmund Freud und Josef Breuer oder – ganz aktuell – an die linke und feministische Burschenschaft „Hysteria“ in Wien um die Künstlerin Stefanie Sargnagel, die mit politischen Aktionen die (Macho-)Rituale männlicher Burschenschaften radikal persifliert. Zudem verweist das im Wort integrierte Dollarzeichen auf die kapitalistisch geprägten Mechanismen der Konsumgesellschaft und des Kunstmarktes.

Die Themen Freiheit und Begrenzung spricht Bonvicini auch mit *Marlboro Man* an, einem auf den Kubus gedruckten Siebdruck eines reitenden Cowboys. Das stereotype amerikanische Sinnbild männlicher Stärke, Heldentum und unbegrenzter Freiheit ist u.a. durch die Zigarettenwerbung bis heute noch überaus präsent. Bonvicini setzt das patriarchale Symbol in einen humorvollen, ironischen Kontext. Sie lässt den Cowboy, der sich eine Zigarette anzündet, durch ein von Zäunen abgesperrtes Gebiet reiten und bremst dadurch seinen Freiheitsdrang. Oder steht er für die geraubte Freiheit durch willkürliche Inbesitznahme von Ländereien indigener Völker?

Außerhalb der Mauern des Kubus finden sich zwei Skulpturen. *Flagging Down Up All Night* ist ein Objekt aus geflochtenen schwarzen Ledergürteln, einem von Bonvicini immer wieder eingesetzten Symbol für Männlichkeit. Die Gürtel verweisen auf Macht, Kontroll- und Ordnungswillen durch (auch sexuelle) Züchtigung. Dies greift auch die zweite Skulptur *Double Trouble* auf: In einem Etagenbett aus Metall sind die Matratzen durch Spiegel ersetzt, wobei der obere von einem Ledergürtel durchstoßen wird: ein abweisendes, kaltes Designobjekt, das an Diskriminierung in Flüchtlingslagern, Massenunterkünften und Gefängnissen denken lässt.

Das Schwarzweiß-Diptychon *Wildfire Kern 2010* greift das Thema Erderwärmung und die daraus folgenden Naturkatastrophen auf. Die Arbeit, Teil einer Serie, zeigt ein Haus, das während Brandkatastrophen in Kalifornien abgebrannt ist – eine Folge des kapitalistischen Lebensstils und der weitverbreiteten Ignoranz ökologischer Tatsachen.

Mit sechs Arbeiten gibt sich die Ausstellung extrem reduziert, aber umso eindringlicher in der Wirkung. Es ist die Kunst von Bonvicini, politisch brisante Fragen der Gegenwart formal, materiell und inhaltlich zu verdichten und dennoch deutlich verständlich Kritik zu äußern.

Ein Booklet zur Ausstellung ist auf der Website downloadbar.

www.belvedere.at

Venedig WARREN NEIDICH Rumor to Delusion

Zuecca Project Space
10.05. – 30.11.2019

von Ann-Katrin Günzel



Warren Neidich, Porträt während der Eröffnungsperformance *Rumor to Delusion*, Foto: Karolina Sobel, Courtesy: PRISKA PASQUER, Köln

Instagram – BOT – Comet Ping Pong – Edgar Welch – Pizzagate – Twitter – 4chan – James Alefantis ... all diese Namen und Begriffe leuchten im Halbdunkel des zentralen Ausstellungsraums des Zuecca Project Space in Venedig auf und verdichten sich zu einem unentwirrbaren Knäuel an Informationen. Der amerikanische post-Konzeptkünstler, Theoretiker und Neurowissenschaftler Warren Neidich (*1958) beschäftigt sich in seiner künstlerischen Praxis analytisch und zugleich kritisch mit den Bedingungen der menschlichen Wahrnehmung. Dabei untersucht er, welchen Einfluss das Internet und neue Technologien, veränderte Kommunikationsmedien und -modalitäten sowie dadurch bedingt veränderte Rezeptionsmuster auf die materiellen Zustände des Gehirns haben. Die täglich aus aller Welt ununterbrochen, schnell und wiederholt als visuelle Zeichen simultan auf uns eintreffenden Meldungen und Berichte nehmen unser Bewußtsein direkt in Beschlag und lassen



Warren Neidich, Installationsansicht *Rumor to Delusion*, Foto: Karolina Sobel, Courtesy: PRISKA PASQUER, Köln

Relevanz, Tragweite und Substanz der einzelnen Meldungen dabei ebenso verschwimmen, wie deren Glaubwürdigkeit und Seriosität. Da unsere zeitgenössische Informations- und Kommunikationskultur vor allem das Visuelle betont, basiert auch unsere Wahrnehmung fast ausschließlich auf Bildern, was zur Folge hat, dass das Auge die menschliche Wahrnehmung in einer nie dagewesenen Weise dominiert. Aufgrund der veränderten Wahrnehmungsbedingungen verändern sich auch die psychischen und physischen Rezeptionsmechanismen der Menschen. Wenn das Gehirn in seiner Struktur einer permanenten Konditionierung unterliegt, die sich der Veränderung der Umwelt bzw. des Umfeldes anpasst, kann es, so Neidichs Analyse, über den „Prozess der umweltgesteuerten Neuromodulation“ gelenkt werden. Das bedeutet, dass manipulierte oder erfundene Nachrichten, sog. Fake News uns genauso ungefiltert als Wahrheit erreichen, wie wahrhaftige Fakten über das Weltgeschehen.

In der Installation *Pizzagate* (2017) thematisiert Neidich den gleichnamigen Skandal um die Verschwörungstheorie und Verleumdungsaktion, die zum amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf über 4chan und Reddit gestreut wurde. Demzufolge sollte im Keller der Pizzeria „Comet Ping Pong“ in Washington D.C. ein Kinderpornoring zusammengekommen sein, in den angeblich außer dem Besitzer der Pizzeria, James Alefantis, auch Hillary Clinton verwickelt war. Diese Falschmeldungen

erreichten über Nachrichtenkanäle und verschiedene Social-media-Netze innerhalb kürzester Zeit Millionen Menschen und führten dazu, dass ein bewaffneter Mann am 4. Dezember 2016 aus North Carolina anreiste und die Pizzeria stürmte, wo er zwei Schüsse abgab, um als Retter aufzutreten, aber feststellen musste, dass es nicht mal einen Keller gab. Die Tat beweist anschaulich, wie rasant sich Falschmeldungen ungeprüft verbreiten und für wahr gehalten werden (können) und welches Potential für folgenschwere Aktionen ihnen implizit ist.

Neidich erarbeitet eine begriffliche Annäherung an diese digital gespeiste Wirklichkeit und erschafft damit ein lesbares Bild: zentrale Schlüsselbegriffe der Affäre schweben als Neonschrift zeichenhaft wie Hashtags durch den Raum und bilden durch Pfeile ein Netzwerk an Bedeutungen und Begriffen. Daraus entsteht eine dreidimensionale, raumgreifende Struktur, die als Verkettung materialisierter Assoziationen die Ordnung eines Diagramms wiedergibt, das sich zu einer Datencloud verdichtet und zugleich wie ein Modell der Vernetzungsstruktur des menschlichen Gehirns wirkt. Die Cloud repräsentiert eine fiktive Dokumentation – scheinbar wissenschaftsbasiert und dokumentarisch, tatsächlich aber massentauglich aufbereitet. An der Wand befinden sich wie zwei Erläuterungstafeln archivierte Zeitungsausschnitte der Washington Post, die aktuell über das Geschehen berichteten und den Betrachter im Ausstellungsraum noch einmal zusätzlich informieren.



Warren Neidich, *Scoring the Tweets*, Installationsansicht *Rumor to Delusion*, Foto: Karolina Sobel, Courtesy: PRISKA PASQUER, Köln

Neidich hat alle über das Attentat herausgehenden Nachrichten geschwärzt.

Das titelgebende, die Installation begleitende Video *Pizzagate. From Rumor to Delusion* (2019) zeigt im Eingangsbereich wie eine filmische Dokumentation geschnitten rasch aufeinanderfolgende Informationsschnipsel von Internet Streams, Film-Footage aus der Pizzeria, Fernsehinterviews und Nachrichten um die Pizzagate-Affäre sowie Ausschnitte aus der Performance *Scoring the tweets*. In dieser verbindet Neidich verschiedene Fake News von Donald Trump und die Methode der Informationssteuerung mit den Stilmitteln der Collage sowie mit Poesie und der Indeterminiertheit von Sprache, wobei er kunst- und literaturhistorische Bezüge von Dada bis zu William Burroughs aufnimmt und über verschiedene Performer vertonen lässt. Das Video steht wie ein Soundtrack im Dialog mit der performativen Skulptur von *Scoring the Tweets*, den grafischen Partituren, die aus 149 von Trump zu Fake News verfassten Tweets bestehen. Während der Eröffnung und an verschiedenen Terminen wird die Performance aufgeführt.

www.zueccaprojects.org

mitte: Warren Neidich, *Scoring the Tweets* (Detail), Installationsansicht *Rumor to Delusion*, Foto: Karolina Sobel, Courtesy: PRISKA PASQUER, Köln

unten: Warren Neidich, *Pizzagate. From Rumor to Delusion*, 2019, Videostill, Courtesy: Warren Neidich

